

Konferenz Wohnen 12.03.2026

## **Selbstbestimmung – Leben wie ich will!**

**„Kund\*innen stärken – Mitarbeiter\*innen motivieren – Gemeinsam verändern“**

Workshop 1:

### **Sexuelle und reproduktive Rechte im Alltag: Perspektiven und Anregungen für den Fachbereich Wohnen**

Wie kann sexuelle Selbstbestimmung von Bewohner\*innen im Alltag gelingen? Dieser Frage soll sich dieser Workshop widmen. Gemeinsam wird eine differenzierte Definition von Sexualität erarbeitet und ein Überblick über sexuelle und reproduktive Rechte vermittelt. Ein besonderer Fokus soll dabei auf dem Spannungsfeld zwischen der Wahrung der Privatsphäre einzelner Bewohner\*innen, dem Schutz anderer Mitbewohner\*innen und der Ermöglichung sexueller Selbstbestimmung liegen. Darüber hinaus werden praxisorientierte Materialien zur sexuellen Bildung vorgestellt und es gibt Raum für den kollegialen Austausch über Erfahrungen, Herausforderungen und gute Ansätze aus dem Arbeitsalltag.

Referentin:

Francesca Keyerleber - ProFamilia Stuttgart

Workshop 2:

### **Methodenkoffer „Selbstbestimmung“ – Sensibilisierung zu selbstbestimmtem Leben in Wohneinrichtungen**

Selbstbestimmung ist kein Drahtseilakt, Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht. Dieser Workshop soll Methoden und Handwerkszeuge für interne Fortbildungen bieten und zum Austausch von Mitarbeiter\*innen anregen.

Im Fokus des Workshops steht die Sensibilisierung der Mitarbeiter\*innen, um Ihnen einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen.

Des Weiteren stellen wir uns im Workshop folgender Fragestellung:

Was bedeutet es für Menschen Unterstützungsbedarf zu haben und wie kann es gelingen mit Vertrauen, Anerkennung und auch Risikobereitschaft diese Menschen zu stärken ohne selbst fahrlässig zu handeln?

Damit soll Mitarbeiter\*innen auf vielfältige und auch unterhaltsame Art und Weise der Blick auf das Individuum gestärkt werden, um alltägliche Gewohnheiten zu hinterfragen.

Referent:

Christian Eckstein – LH Kirchheim Stabstelle Wohnen / Qualitätsmanagement

Workshop 3:

**Best Practice - Frau Fang erzählt über ihren Weg zu ihrem Wunschwohnplatz**

Wie war der Weg?

Was ist gut gelaufen? Was ist nicht so gut gelaufen?

Wo gab es Barrieren? Wo musste viel „gekämpft“ und argumentiert werden? Wo musste Überzeugungsarbeit geleistet werden?

Welche Unterstützung (in welcher Form und von wem) war wichtig?

War der Wunschwohnplatz auch das was Angehörige und oder Betreuer\*innen für die Zukunft gesehen haben?

Referentin:

Daniela Fang - HWK

Workshop 4:

**Selbstbestimmung braucht Bildung**

Wenn ich Bescheid weiß, kann ich mir eine Meinung bilden.

Wenn ich eine Meinung habe, kann ich mich entscheiden und dafür einstehen.

Wenn ich bewusste Entscheidungen treffen kann, kann ich selbstbestimmt leben.

Bildung hilft dabei.

Wie können Menschen mit Behinderung an Bildung teilhaben, wie kann Bildung aussehen?

Der Workshop bietet Raum für Austausch, Beispiele aus der Praxis und gemeinsame Ideen.

Referentinnen:

Katja Wangler – LH Kinzig- und Elztal e.V., Leitung ambulante Wohnbereiche

Karin Widmer – Netzwerk Ettlingen für Menschen mit Behinderungen, Vorsitzende Kaffeehäusle Ettlingen e.V.

Workshop 5:

**Wo fängt Selbstbestimmung an und wo hört ~~s~~Sie auf?**

Wir beleuchten das Spannungsfeld, das die „Selbstbestimmung“ im Eingliederungshilfe Kontext mit sich bringt aus verschiedenen Perspektiven.

Die rechtliche, die pädagogische und die Eltern-Perspektive tauschen sich hierüber aus:

- Selbstbestimmung vs. Erziehungsauftrag
- Recht auf Verwahrlosung?
- Was steht im Gesamtplan?
- Aufgabengebiete der rechtlichen Betreuung vs. Aufgabengebiete von Assistent\*innen?
- Gesundheit (z.B. „verschimmeltes Essen im Kühlschrank“)

Referent\*innen:

Stephanie Sroll – 46Plus Down Syndrom Stuttgart e.V.

Tatjana Teufel – Sozialrechtsanwältin

Thomas Feistauer – GF der LH Aalen / Dozent an der DHBW Stuttgart

Workshop 6:

**Rechtliche Betreuung im Spannungsfeld zwischen Wunsch, Wohl und Gewissen**

Mit der Gesetzesnovelle 2023 rückte das Betreuungsrecht die Wünsche des\*der Betreuten noch stärker in den Mittelpunkt. Leitfaden für die Arbeit der rechtlichen Betreuer\*innen ist nicht mehr ein vages, von außen angenommenes Wohl der betreuten Person, sondern der Wille und die Wünsche der Betreuten. Was aber bedeutet das in der Praxis? Machen Betreuer\*innen das? Was ist, wenn jemand gar keine Wünsche äußern kann? Wo sind die Grenzen dieses Wunscherfüllungsauftrags? Wie ist es auszuhalten, wenn sich Wunsch und Wohl (vermeintlich) widersprechen? Wie können die verschiedenen Akteur\*innen im Umfeld einer betreuten Person zum Gelingen der rechtlichen Betreuung beitragen? Welche Handlungsoptionen gibt es, wenn Zweifel an der Qualität der rechtlichen Betreuung bestehen?

All das möchten wir in diesem Workshop gemeinsam ausloten – auf Grundlage eines kurzen theoretischen Inputs und anhand von Fallbeispielen. Gerne können Sie auch Beispiele aus Ihrer eigenen Praxis mitbringen.

Referentin:

Nicole Molsen – Betreuungsverein Lebenshilfe Zollernalb e.V.

Workshop 7:

**Meine Rolle als Mitarbeiterin und Mitarbeiter im Wohnen**

Dieser Workshop richtet sich an Fachkräfte der Eingliederungshilfe im Bereich Wohnen und lädt zur Reflexion über die eigene Haltung ein.

Im Fokus stehen folgende Punkte: wie Haltungen entstehen, sich im Team entwickeln und auf Beziehungsgestaltung, Teilhabe und Schutz auswirken.

Wir arbeiten mit Kurzimpulsen, Austausch in Kleingruppen und angeleiteter biografische Reflexion.

ReferentInnen:

Lena Herbel – Fachberaterin Kindheit und Jugend

Gesine Kern – Fachberaterin Offene Hilfen

**Abschlussinput von Prof. Dr. Sandra Fietkau**

**„Selbstbestimmung to go – Ideen für den pädagogischen Alltag!“**

„Selbstbestimmung ist ein Menschenrecht - und daraus entstehen Möglichkeiten und Pflichten. Wie können wir Menschen so begleiten, dass wir in unserer Arbeit diese Aspekte vermitteln können? Wie kann Selbstbestimmung gefördert und gute Entscheidungsfindung unterstützt werden? Der Abschluss-Beitrag will Sie dabei unterstützen, die Inhalte des Tages für sich zusammenzufassen. Mit wichtigen theoretischen Grundlagen sollen Sie Anregungen dafür bekommen, sensibilisierend im Alltag zu wirken.“